



Sortenportrait :

In loser Folge stellen wir Ihnen hier ungewöhnliche oder herausragende Kürbissorten vor, die in keinem Sortiment fehlen sollten. Heute ist es die historische Sorte Shishigatani und einer, unserer Meinung nach, besten Halloweenkürbisse momentan, die Hybride Charmant F1

Inhalt :

- **Sortenportrait :**
Shishigatani und Charmant F1
- **Cucumis erfolgreich anbauen**
- **Praxis-Tipp :**
Kürbis, Aussaatplan nach Reifezeit



Shishigatani

Shishigatani zählt botanisch zur Art *Cucurbita moschata*. Sie ist eine Kreuzung zwischen einem Futsu und einer Buttenuß, die um die Jahrhundertwende in Japan entstand. Das besondere ist natürlich das ungewöhnliche Äußere der Früchte, die mit keiner anderen Sorte vergleichbar ist. Sie verfärben sich von dunkelgrün mit einer grauen Patina bis zu einem intensiven Orange bei Vollreife. Auch in der Küche ist sie sehr gut verwendbar, wenn man es denn über das Herz bringt, eine der sehr lange haltbaren Früchte zu opfern. Shishigatani hat die sehr seltene Eigenschaft, sich mit speziellen Typen der Art *C. maxima* kreuzen zu können, das Ergebnis sind sterile interspezifische Hybriden, wie die Sorte Iron Cup F1 eine ist. Als *C. moschata* hat Shishigatani gehobenere Temperatur-Ansprüche und reift mit etwa 110-120 Tagen recht spät ab.

Charmant F1, eine Hybride aus dem Mutterland der Pumpkins, den USA, zeichnet sich durch viele positive Eigenschaften aus. Zum ersten bildet sie sehr schöne runde bis hochrunde, leicht gerippte Früchte in der beliebten Größe 5-6 Kg aus. Die sehr attraktiven, nur leicht gerippten Früchte leuchten in einem sehr schönen Orangeton. Die gesunden Pflanzen wachsen kompakt, was einen geringeren Pflanzabstand und einen höheren Ertrag ermöglicht. Die Früchte, mit etwa 90-100 Tagen Reifezeit für den Oktober prima geeignet, sind recht robust und für Halloweenkürbisse bei guter Kultur relativ lagerfähig. Unserer Meinung nach führt diese Sorte unsere Verkaufsstatistik zurecht an.



Charmant F1



Cucumis-Mix

Cucumis erfolgreich anbauen

Zierrurken der Gattung *Cucumis* werden immer beliebter. In der Kultur gibt es einige Besonderheiten, der Beachtung ein sehr gutes Kulturergebnis zur Folge hat. *Cucumis* gedeihen am besten bei Aussaat ab Ende Februar bis Anfang April bei 22-25 °C. Eine bessere, schnellere und einheitlichere Keimung erfolgt mit der Aussaat unseres speziell entwickelte, keimstimulierten Saatgutes. Sind die Keimlinge groß genug, pikiert man sie am besten in kleine Töpfe (8 cm) und kultiviert bei 16-20 °C weiter. Die Pflanzung erfolgt am besten ab Mitte Mai im Gewächshaus oder an geschützten Lagen im Freiland. Im Freiland empfiehlt sich die Pflanzung auf Mulchfolie, damit die Früchte sauber bleiben. Sie können nach der Ernte nur schlecht gereinigt werden.

Fortsetzung Cucumis erfolgreich anbauen

Sowohl im Freiland, als auch im Gewächshaus ergibt das hochleiten die schönsten und saubersten Früchte. Die Mühe des hochleitens (Cucumis ranken nicht von sich aus in die Höhe) wird dadurch mehr als ausgeglichen. Ernten sollte man die Früchte, wenn sie typisch ausgereift sind, verbleiben die Früchte an der Pflanze, reifen sie nach und verfärben sich teilweise, Cucumis myriocarpus verfärbt sich beispielsweise nach braun. Nach der Ernte kühl (nicht unter 10 ° C) und dunkel gelagert, bleiben sie lange attraktiv und verkaufsfähig.

Praxis-Tip ! Kürbisaussaat Wann, Wo und Wie, Aussaat nach Reifezeit

Nachdem wir in Ausgabe 2 auf die Kapitel Feldeinteilung, Bodenbearbeitung und Nährstoffversorgung eingegangen sind, hier einige Tips zur Aussaat. Zu allererst, Kürbisse vertragen keinen Frost und benötigen Wärme zum wachsen. Eine Aussaat vor Mitte April macht daher in aller Regel keinen Sinn.

Kürbisse können sowohl direkt aufs Land gesät, als auch mit Vorkultur in kleinen Töpfen als Jungpflanze gepflanzt werden. Während die Direktsaat ein Gespür für das folgende Wetter und eine gute Bodenvorbereitung benötigt, bietet die Vorkultur und Pflanzung nebst dem recht hohen Aufwand viele Vorteile.

Das größte Risiko bei Direktsaat ist das folgende Wetter. Bei gut vorbereitetem Boden und folgendem schönen Wetter geht dies problemlos. Weitere Risiken bei Direktsaat sind Schnecken, Mäuse, Vögel, die je nachdem alles frisch keimende dahin rafften können.

Die Aussaat an geschützter Stelle in Töpfen läßt sich besser betreuen und nach erfolgter Pflanzung steht jede Sorte, wie gewünscht am richtigen Ort. Achten Sie bei der Aussaat darauf, das die Samen bis zur Keimung nur wenig Wasser benötigen, zu viel Wasser in Kombination mit niedriger Temperatur kann sehr schnell zum Faulen der Kerne führen. Der häufigste Grund für "Nicht keimen" ist zuviel Wasser.

Die Ansprüche der Kürbisse sind bei der Vorkultur nicht sehr hoch. Drücken Sie jeweils ein Korn je Topf mit der spitzen Seite nach unten etwas 0,5 bis 1 cm tief in den Topf. Gießen Sie nach der Aussaat nur ganz vorsichtig bis die Keimlinge aus der Erde kommen. Je höher die Temperatur, desto schneller die Keimung. Aber auch bei 15-18 ° C keimen Kürbisse in der Regel recht gut. Hartschalige Samen, wie die der Kalebassen und mancher großfrüchtiger C. maxima, z.B. der Sorte Atlantic Giant, können Sie 24 Stunden vor der Aussaat in warmen Wasser einweichen. Dies erleichtert die Keimung in der Regel sehr.

Der Arbeitsaufwand mit Aussaat und Pflanzung läßt sich sehr gut verteilen, wenn man die Reifezeit der einzelnen Sorten beachtet. Beginnen sollte man ab Mitte April mit der Aussaat der wärmebedürftigen Kalebassen und Moschuskürbisse

(C. moschata) sowie der Sorten der Art C. mixta. Diese Sorten mit einer Reifezeit zwischen 100 und 140 Tagen benötigen eine lange Kulturzeit und viel Wärme zum Ausreifen. Direkt folgen können nun alle Sorten mit einer Reifezeit von 80-100 Tagen.

Sorten mit kurzer Reifezeit, z.B. die Patisson und die Sorte Yellow Crookneck haben allemale Zeit bis Mitte/Ende Mai um zum Herbst gut auszureifen. In einem schönen Sommer sind Früchte dieser Sorten ansonsten bei früher Aussat bereits ab Mitte Juli reif, was nicht immer gewünscht ist.

Ähnliches gilt für die Halloweenkürbisse, wo die Reifezeit der Sorten recht unterschiedlich ist. Während Howden gute 110 Tage benötigt, kommt die Sorte Neon F1 mit 70 aus. Es empfiehlt sich also auch hier, die Reifezeit bei der Aussaat zu beachten.

Rechts zu sehen :

Dr. Jürgen Stephan mit einer 205 cm langen Frucht der Sorte Kikinda C.S.
Dr. Stephan ist seit langen Jahren Kunde und engagierter Kalebassenanbauer.
Mit früher Vorkultur und viel Liebe, Hingabe und Pflege gelingt es ihm bereits ab Ende August die ersten reifen Kalebassen ernten zu können.



Der nächste Newsletter...

erscheint Ende März und beinhaltet die folgenden Themen :

- Sortenportrait der Sorten Spinning Gourd und Patisson strie melange
- Zusammenfassung der Masterarbeit von Frau Becker zum Thema "Einfluß der Düngung auf die Haltbarkeit von Kürbissen"
- Pflanzung von Kürbissen, alles wächst, das Unkraut auch..., was tun ?

Sie können mitmachen! Sollten Sie interessante Beiträge zum Kürbis haben, veröffentlichen wir diese gerne

Impressum

Herausgeber : FLOVEG GmbH, Rheinbach,
Kontakt : Tel. 02225-706105. Email amay@kuerbis-company.de
Alle Angaben gelten, auch vorbehaltlich etwaiger Druckfehler ohne Gewähr.
Abbildungen im Newsletter sind exemplarisch. Bildrechte, wenn nicht anders angegeben, FLOVEG GmbH, Rheinbach



bobby-seeds.com

Wir lieben 
Kürbisse